

Zielgruppe: Beratende

# iga.Wegweiser Beruf und Pflegeverantwortung

WIN:A

THEMEN: PERSONAL & FACHKRÄFTESICHERUNG • ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT • ARBEITSZEIT • DEMOGRAFISCHER WANDEL • WERTSCHÄTZUNG  
ART DER HILFE: LEITFADEN



## KURZBESCHREIBUNG

Der iga.Wegweiser „Beruf und Pflegeverantwortung“ ermöglicht es Beratenden, in der Beratung das Thema pflegende Angehörige anzusprechen. In acht Schritten können sie gemeinsam mit dem Kundenbetrieb ein Konzept entwickeln, das Beschäftigte, die Angehörige zuhause pflegen, wirksam unterstützt und zugleich langfristige Vorteile für das Unternehmen bietet.



Titelseite des iga.Wegweisers „Beruf und Pflegeverantwortung“ © iga

## Was ist der iga.Wegweiser „Beruf und Pflegeverantwortung“?

Im Zuge des demografischen Wandels steigt auch die Zahl der Menschen die Angehörige zuhause pflegen. Nicht selten sind diese pflegenden Angehörigen selbst berufstätig und somit einer doppelten Belastung ausgesetzt.

Der iga.Wegweiser „Beruf und Pflegeverantwortung“ zeigt, wie Betriebe dabei unterstützen können und welche Strategien und Möglichkeiten sich dabei auch für die Beratung anbieten. Oftmals besteht hierbei ein Informationsdefizit. Das bedeutet, dass viele Arbeitgebende gar nicht wissen, dass ihre Beschäftigten Angehörige pflegen. Dementsprechend können auch keine Unterstützungsangebote seitens des Betriebs angeboten werden. Mit der möglichen Folge, dass sich Fehlzeiten häufen können,

die Leistungsfähigkeit abnimmt oder Arbeitnehmende sogar den Betrieb verlassen.

Im iga.Wegweiser werden acht Schritte erklärt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern:

- 1. Strategische Entscheidung fällen:** Hier wird erklärt, wie Pflegeverantwortung strategisch im Betrieb verankert werden kann und wie die erste Kommunikation aussehen kann.
- 2. Kriterien festlegen:** Es muss zunächst geklärt werden, ab wann eine Tätigkeit als Angehörigenpflege gilt.
- 3. Führungskultur entwickeln:** Hier wird erläutert, welche Rolle Arbeitgebende dabei spielen, Unterstützungsleistungen zu kennen und anzunehmen.
- 4. Maßnahmenprogramm entwickeln:** Vorstellung möglicher Maßnahmen in den Bereichen Arbeitszeitregelung, Arbeitsorganisation und Beratungsangebote.
- 5. Programm kommunizieren:** Hier ist ein exemplarischer Kommunikationsplan zu finden, um die gesamte Belegschaft über die Maßnahmen zu informieren.
- 6. Vereinbarkeitslösungen finden:** Maßnahmen müssen ggf. an individuelle Fälle angepasst werden.
- 7. Führungskultur weiterentwickeln:** Um die Initiative auch langfristig zu fördern ist es ratsam, die Maßnahmen und Aktivitäten regelmäßig zu überprüfen und ggf. anzupassen.

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt



Zielgruppe: Beratende

# iga.Wegweiser Beruf und Pflegeverantwortung

WIN: A

THEMEN: PERSONAL & FACHKRÄFTESICHERUNG • ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT • ARBEITSZEIT • DEMOGRAFISCHER WANDEL • WERTSCHÄTZUNG  
ART DER HILFE: LEITFADEN

**8. Konzept für die Außendarstellung nutzen:** Pflegevereinbarkeit kann genutzt werden, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren.

Beratende finden darüber hinaus Checklisten, Links und Instrumente, um Betriebe bei diesem Thema weiter zu unterstützen.

## Welchen Mehrwert hat der iga.Wegweiser für Beratende?

Der iga.Wegweiser unterstützt Beratende dabei, gemeinsam mit Betrieben ein strukturiertes Konzept zu entwickeln, mit dem Pflegeverantwortung nachhaltig in der Unternehmenskultur verankert werden kann.

Der Wegweiser weist darauf hin, wie wichtig es ist, sich frühzeitig damit zu beschäftigen und ein Konzept zur Hand zu haben, falls Mitarbeitende das Thema von sich aus ansprechen. Wenn Kundenbetriebe Maßnahmen ergreifen, bedeutet das im ersten Moment einen Mehraufwand, jedoch können sich langfristige Vorteile ergeben:

- Weniger Fehltag



### ZUGANG

Der iga.Wegweiser „Beruf und Pflegeverantwortung“ steht online zur Verfügung:



Auszug aus dem iga.Wegweiser „Beruf und Pflegeverantwortung“ © iga

- Gesteigerte Motivation und Leistungsfähigkeit
- Stärkere Identifikation mit dem Betrieb

Arbeitgebende sollten darüber hinaus auch mit den Mitarbeitenden sprechen, die keine Angehörigen pflegen, da auf sie ggf. Mehrarbeit zukommen kann. Ziel ist es, die Akzeptanz und das gegenseitige Verständnis zu erhöhen.

## Wie können Beratende den iga.Wegweiser nutzen?

Der iga.Wegweiser umfasst 46 Seiten und steht online kostenlos als PDF-Datei zur Verfügung.

Beratende können sich über das Thema Beruf und Pflegeverantwortung informieren. Gemeinsam mit ihrem Kundenbetrieb können sie die acht

Schritte durchgehen und ein Konzept entwickeln.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen in Schritt vier können als Ideenquelle genutzt werden, um zusammen mit dem Betrieb zu überlegen, welche sinnvoll sind.

## Wer hat den iga.Wegweiser erarbeitet?

Der iga.Wegweiser „Beruf und Pflegeverantwortung“ wurde 2019 von der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) erarbeitet und herausgegeben. Der Wegweiser entstand in Kooperation mit dem BKK Dachverband e.V., der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV), dem AOK-Bundesverband und dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek).